



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905**

474 (12.10.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-120494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-120494)



# General-Anzeiger

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Bürglerstraße 15.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telephonnummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahme v. Druckarbeiten) 341

Redaktion . . . . . 377

Expedition . . . . . 218

Nr. 474.

Donnerstag, 12. Oktober 1905.

(Mittagsblatt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Oktober 1905.

#### Hochzeit und Verlobung.

Der Vermählung des jungen Herzogs von Coburg-Gotha mit der Prinzessin Adelheid von Holstein-Schlücksburg wird auch außerhalb der Grenzen des eigenen Landes des Herzogs herzliche Sympathie entgegengebracht, und eine gewisse erfreuliche politische Bedeutung kann ihr insofern nicht abgesprochen werden, als es eine deutsche Prinzessin ist, die sich der Herzog zur Lebensgefährtin ertoren. Er ist nun durch ein doppeltes verwandtschaftliches Band mit dem Kaiserhause verbunden, denn bekanntlich haben der Kaiser und der Herzog in der verstorbenen Königin Viktoria von England eine gemeinsame Großmutter, und die neue Herzogin ist eine Nichte unserer Kaiserin.

Wie es auch in gut bürgerlichen Kreisen nicht selten ist, so ist es diesmal im Schloß Glücksburg gegangen. Die Hochzeit hat eine Verlobung nach sich gezogen. Der zweite Sohn des Kaiserpaars, Prinz Eitel Friedrich (geb. 1883), der sich durch sein Besen allgemeine Jünglingsgunst zu erwerben verstanden hat, hat sich mit der Prinzessin Sophie Charlotte von Oldenburg verlobt. Es handelt sich hier, wie dem „Hann. Cour.“ mitgeteilt wird, freilich nur um die offizielle Verkündigung der Verlobung, letztere selbst hat im September bei einem Besuche des Prinzen Eitel Friedrich am oldenburgischen Hofe stattgefunden. Die Ertrone des Prinzen ist, wie schon gemeldet, die älteste, 1879 geborene Tochter des regierenden Großherzogs Friedrich August von Oldenburg und seiner ersten, 1895 verstorbenen Gemahlin Elisabeth, einer Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen ist also der gemeinsame Urgroßvater des Brautpaares. Mögen von den guten Wünschen, die den jungen Paaren dargebracht werden, recht viele in Erfüllung gehen. Von den Vermählungsfeierlichkeiten in Glücksburg ist noch nachzutragen, daß Herzog Friedrich Ferdinand von Holstein-Sonderburg-Glücksburg den Toast auf das Kaiserpaar und ein Hoch auf die Neuvermählten ausdrückte, worauf Salut geschossen wurde. Nach der Tafel wurde Cercle gehalten. Die Neuvermählten begaben sich im Automobil nach Louisenlund. Der Kaiser begab sich wieder an Bord der „Hohenzollern“, die Kaiserin folgte später dorthin. Das Brautpaar begibt sich nach einem Aufenthalt von einigen Tagen in Louisenlund auf einige Wochen nach dem Schloße des Herzogs von Coburg, Steinberg an der Donau im Niederösterreich. Der Einzug in Coburg wird am 5. November erfolgen.

#### Noch ein offener Brief an Poddiecki.

Die „Deutsche Fleischzeitg.“ läßt dem offenen Brief an den Landwirtschaftsminister v. Poddiecki folgenden zweiten folgen:

Ev. Erzengel! Der Auftrieb von 11 131 Schweinen auf dem Berliner Viehhof am Samstag 7. Oktober d. J., gegen den Auftrieb von 11 126 Schweinen am 8. Oktober im Vorjahr wird voranschicklich wieder zu der Behauptung führen, daß gegenüber einem solchen

Auftriebe vor einer Schweinemot nicht die Rede sein kann; und dem noch hat gerade der Markt am Samstag 7. Oktober zunächst in Bezug auf Schweine den Beweis gegeben, in welcher unglücklich traurigen Zustände die deutsche Schweinezucht sich zur Zeit befindet, denn von den 11 131 Schweinen waren kaum 500 Stück erstklassige Ware und wurden zu Preisen verkauft, welche die Willkür der Verkäufer beliebig feststellte. Die Lager an Danenourts und Danenwaren aller Art sind geräumt! Wie soll sich die deutsche Wurstfabrikation für die jetzt kommende Fabrikationsperiode gehalten, wenn die Beschaffung der deutschen Schweinemärkte in gleicher Weise in Bezug auf Qualität des Rohmaterials gescheit? Gute Ochsen wurden bis 80 Pfg. gute Küber bis 95 Pfg. das Pfund Fleischgewichts bezahlt, die besseren Schweine erzielten 70 bis 80 Pfg. das Pfund gegen 50 Pfg. im Vorjahr. Das ist Fleischnot im wahren Sinne des Wortes. Wir bitten, Ev. Erzengel wollen, wenn dieselben sich den Berliner Viehhof nur gelegentlich der Karneval-Ausstellung ansehen, durch andere geeignete Sachverständige vor allem die Schweineaufzucht in Bezug auf Qualität beschäftigen lassen, um zu erfahren, daß von einem solchen Auftrieb, wie er am 7. Oktober stattgefunden hatte, der allergrößte Teil nicht auf den Markt für Schlachtwie, sondern nach Friedländer auf den Markt für Wurst gehört. Welche Konsequenzen aber aus diesen Umständen für die Landwirtschaft selbst, für das Fleischerhandwerk und für die Konsumenten zu ziehen sind, brauchen wir Ev. Erzengel nicht weiter vorzuführen, diese unbedeutenden Zustände rufen dringend nach der allein möglichen, Ev. Erzengel wohlbekannten Abhilfe: Grenzöffnung und Polstermahlung.

#### Zum Streit in der Berliner Elektrizitätsindustrie.

Allen Anschein nach wird es noch in letzter Stunde gelingen, die für Sonnabend angekündigte allgemeine Aussperkung zu vermeiden und die friedliche Beilegung des Kampfes um die wirtschaftliche Macht in die Wege zu leiten. In einer Mittwoch Nachmittags haltgehaltenen Sitzung der Vertretungskommission des Verbandes Berliner Metallindustrieller mit Vertretern der Firma Siemens u. Halske, Siemens-Schubert und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, zu der auch Vertreter der Streikleitung telephonisch berufen wurden, wurde den Begleitern erklärt, daß die Direktoren ihre bisher gemachten Zugeständnisse aufrecht erhalten; die Streikenden möchten bis Freitag Nachmittags 4 Uhr erklären, ob sie gewillt seien, unter diesen Umständen die Arbeit aufzunehmen. Auf weitere Zugeständnisse seitens der Direktoren sei nicht zu rechnen. Im Falle der Annahme dieses Ultimatums würde die Aussperkung aufgehoben und die Betriebe wieder sofort wieder eröffnet werden. — Die Vertreter der Streikleitung erklärten sich bereit, bis Freitag eine definitive Antwort zu geben, ob die Arbeiter mit dem Anerkennen der Arbeitgeber einverstanden seien. Der „Vorwärts“ hat zwar Mittwoch früh noch bestritten, daß die Wiederaufnahme der Arbeit in der elektrischen Industrie in Sicht sei. Die eingeleiteten Vermittlungsversuche gingen lediglich von privater Seite aus, und das Zentralstreikmittels habe mit ihnen nichts zu tun. Wir trauen aber selbst dem sozialdemokratischen Zentralorgan nicht soviel Freiwilligkeit zu, daß es Tausende von Arbeitern ohne zwingenden Grund in einen folgenschweren, völlig aussichtslosen Kampf drängt. Wenn der „Vorwärts“ wirklich die Interessen der Arbeiter vertritt, wie

er das zu tun vorgibt, dann kann er im gegenwärtigen Stadium des Kampfes nichts Besseres tun, als zum Frieden rufen.

#### Noch immer Delcassés Enthüllungen.

Der Verfasser der „Enthüllungen“ im „Matin“, Stéphane Lauzanne, erklärt, er habe, um zu erzählen, was er wußte, keineswegs Herrn Delcassé um Rat gefragt. Er habe es aber für seine Pflicht gehalten, seine Enthüllungen nach Beendigung der deutsch-französischen Unterhandlungen zu machen, nachdem es offenbar geworden sei, daß der von Deutschland im Laufe der Unterhandlungen ausgeübte, unerträgliche Druck sich in noch gefährlicherer und furchtbarer Form verstärkt wiederholen werde. Diese nachträglichen Versuche, Delcassé aus dem Spiel zu bringen, kennzeichnen den vom „Matin“ und der „Lanterne“ berichteten Bündnisfall Frankreichs und Englands gegen Deutschland, wären ihn aber nicht auf, auch wenn der „Matin“ hinzusetzt, daß er selbst darauf hingewiesen habe, dieses Bündnis sei nur für den Fall eines von Deutschland auf Frankreich gerichteten Angriffs geplant gewesen. Andere Blätter, wie die „Autoren“ und der „Gaulois“, fahren fort, Delcassé als Urheber der Enthüllungen anzusehen. Der „Gaulois“ schreibt: „Der ehemalige Minister des Innern läßt in einer Morgenzeitung durch einen Freund, der „ihm wie ein Bruder gleicht“, das ganze Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten leeren. Dieser Exminister hat ein Staatsverbrechen begangen, das eine einschneidende Regierung keinen Anstand nehmen würde, der zuständigen Gerichtsbarkeit auszuliefern.“

Die „Humanität“ veröffentlicht den Wortlaut einer von Jaurès in Limoges gehaltenen Rede. Darin bekräftigt Jaurès die Enthüllungen des „Matin“ über das französisch-englische Bündnis wie folgt: „Der Matin hat über die Ereignisse, die den Sturz Delcassés herbeiführten, Eröffnungen gemacht, die nur von Delcassé selbst ausgehen können. Ich bin in der Lage zu bekräftigen, daß ich in den ersten Minuten der Krisis von drei Ministern erfahren habe, daß die Dinge sich in der Tat so zugegetragen haben. Als es Delcassé gelungen war, Frankreich in vertrauliche Beziehungen zu Italien und England zu bringen, gab er sich in diesem Rausch dem Gedanken hin, der Name der Rebände zu werden und Deutschland isolieren und zernieren zu können. Er sah sich am Ziel seiner Träume, einer zugleich danken und blendenden Perspektive, als Sieger und als Rächer des Rechts, der die Integrität und Oberherrschaft Frankreichs wiederherstelle. So zog er uns unwissend und mit gebundenen Händen hinter sich auf die schlimmsten Katastrophen los. England hatte den Plan ertrotzt, der das Schicksal unserer leitenden Ministers beschäftigte und sich gerichtet, ihn in der Stille auszuführen.“ Jaurès führt dies näher aus, indem er die Haltung Englands aus der Betrachtung erklärt, den von Delcassé geplanten Zusammenstoß zwischen Frankreich und Deutschland zur gewaltthätigen Vernichtung des deutschen Wettbewerbs in Handel und Industrie anzunehmen. So kam es, sagt Jaurès weiter, daß, als Maroffas wegen Schwärzereien zwischen Frankreich und Deutschland ausbrachen und Deutschland die geheime Absicht einer englisch-französischen Koalition ahnend,

### Soldatenliebe.

Roman von Arthur Sapp.

(Nachdruck verboten.)

14) (Fortsetzung.)

In dieser Gemüthsstimmung beschloß Kurt von Freyhold seine kühnen Beziehungen zu der Familie des Kommerzienrats etwas einzuschränken. Aber als er nun zu Hause von seiner Abicht Kenntnis gab, der Einlobung nicht zu folgen, sondern unter irgend einem Vorwand abzuschreiben, da schüttelte seine Mutter mißbilligend den Kopf.

„Ich begreife Dich nicht Kurt. Wie kommst Du denn auf einmal darauf? Dein Kompagniechef, Euer Vorgesetzter, der Kommerzienratsdirektor und der Landrat verkehren in dem Hause. Und hast Du nicht selbst gesagt, daß Dir die Damen den besten Eindruck gemacht haben und daß Du Dich auf den Gesellschaften bei Carlens immer vorzüglich unterhalten hast?“

„Freilich.“

„Nun also. Da handelt es sich nur um eine augenblickliche Kaune bei Dir, der Du nicht nachgeben darfst. Ueberhaupt, was sollen denn der Kommerzienrat und seine Damen denken? Du hast doch keine Veranlassung, sie zu kritisieren.“

„Das ist ja auch nicht meine Absicht.“

„Und? — Frau von Freyhold sah ihrem Sohn mit einem Nicken, das den bekümmerten, freudlosen Jüngen etwas Mitleidendes, Erregendes gab, in die Augen — „Ich habe immer gedacht, daß Dir Lucie Carlens nicht ganz gleichgültig ist.“

„Aber Mama!“

„Doch, doch! Stell es mir nicht in Abrede! Ich erinnere mich genau, daß Du mir oedemlich etwas vorgelesen hast, wie hübsch sie sei, wie liebhaft und annehmlich!“

„Freilich. Das habe ich Dir erzählt, Mama. Aber damit ist doch nicht gesagt —“

„Und daß sie Dich ansieht.“ unterbrach die alte Dame mit einer bei ihr seltenen Lebhaftigkeit. „Auch das hast Du mir mitgeteilt.“

„Allerdings, sie ist immer außerordentlich liebenswürdig gegen mich gewesen, Lucie Carlens sowohl wie ihre Mutter. Das gebe ich gern zu.“

„Nun also!“ Die Sprechende ergriff mit einer impulsiven Bewegung die Hand ihres Sohnes und zog ihn neben sich auf einen Stuhl und während sie zugleich ihrer Tochter, die bei ihrer Stille am Fenster saß, einen Blick gab, hinauszugehen, fuhr sie mit einer bei ihr seltenen freudlichen Aufgeregtheit fort, die auf den Sohn einen bewundernden Eindruck machte: „Siehst Du, lieber Kurt, an alles das, was ich aus Deinen gelegentlichen Mitteilungen heraushebe, habe ich bereits die freudigen Erwartungen und schönsten Hoffnungen geknüpft. Du bist sechszwanzig Jahre alt und also nicht mehr zu jung, um daran zu denken, über kurz oder lang einen eigenen Haushalt zu gründen. Du bist von jeder ein guter, lieber Sohn gewesen, der seiner Mutter und seinen jüngeren Geschwistern immer treu und opferwillig zur Seite gestanden hat, aber die größte, die allergrößte Freude würdest Du mir bereiten, wenn Du Dich eines Tages mit einer gut erzogener jungen Dame verlobtest, die Dir auch materiel die Gewähr einer glücklichen Zukunft bereiten würde. Auch Deiner Geschwister wegen könnte ich einmal ruhiger meine müden Augen schließen.“

Der tiefste, zitternde Ton der Stimme und der müde, resignierte Ausdruck in den vorzeitig alt und weis gewordenen Zügen der alten Dame erschütterten den Jüngeren tief und er beugte sich mit einer raschen, unwillkürlichen Wendung derad und schaute ihre den harken Adern durchgezogene, schmale, magere Hand.

„Gucke Dich doch nicht mit so traurigen Gedanken, Mama! Du bist doch erst fünfzig Jahre und wie hoffen alle, daß Du uns noch recht, recht lange erhalten bleibst.“

Die linke Hand der alten Dame legte sich lieblos auf den Scheitel des noch immer über ihre Rechte gebogenen Hauptes und ein schmerzliches Lächeln zuckte um die einsamsten, Wandwinkel.

„Künftig an der Zahl — ja, mein lieber Sohn, aber im übrigen —“

Die bewegte ihr graues Haupt sorgenvoll. „Ich wünsche mir ja nicht den Tod, denn ich glaube, daß ich Euch, meinen Lieben, noch nützlich, wenn nicht unentbehrlich bin. Aber es wäre unvernünftig, ja gewissenlos, wollte ich nicht die Möglichkeit ins Auge fassen, plötzlich einmal von Euch abgerufen zu werden. Und nun bedenk einmal, was aus Quert und Axel werden soll, wenn meine Dispositionen wegfällt und noch keiner von ihnen in der Lage ist, sich selbst zu erhalten.“

Kurt von Freyhold mußte nichts zu erwidern. Er hatte sich ja mit diesen niedergehenden traurigen Gedanken schon selbst manchmal beschäftigt und dabei war ihm auch schon ein paarmal die Idee durch den Kopf gefahren, daß Sorge und Not für ihn und die Seinigen für immer vorbei sein würden, wenn es ihm gelang, die Hand der reichen Kommerzienrats Tochter zu gewinnen, die ihn so liebenswürdig besorgte. Aber er hatte solche Erwägungen immer rasch als seiner unwürdig zurückgedrängt und sich gesagt, daß er nur heiraten würde, wenn er ausreichend, von ganzem Herzen geliebt würde. Sich kalten Herzens an eine ungeliebte Frau ketten, nur aus Schwärm, berechnendem, materiellem Interesse? Wie würde er sich dazu verstehen, nie! Aber war es denn ausgeschlossen, daß sein Wohlgefallen an der hohen, imponierenden Erscheinung und dem liebenswürdigen Wesen Lucie Carlens sich nicht allmählich zu einem tieferen, leidenschaftlicheren Gefühl verstärkte?

Frau von Freyhold sah mit bitterem Blick zu ihrem Sohne empor, der sich wieder aufgerichtet hatte.

„Also Du gehst, nicht wahr, lieber Kurt?“

„Ja, Mama. Wenn Du hast recht, es war nur eine Kaune, eine augenblickliche Verhimmung.“

Sie drückte seine Hand und mit stiller Wenigkeit sah er, wie sich von neuem der Wang einer zufriedenen, hoffnungsvollen Stimmung über die blauen, abgehärteten Jüge breiteten.

In der Vindialoe neben dem großen Festsitzgebäude betwohnte Kommerzienrat Carlens mit seiner Familie eine schöne, geräumige Villa. Der Kommerzienrat galt für einen der reichsten Männer







\* Kaiserpanorama, D 3, 13. In die malerischen Wildromantiken bayerischen Alpen, die sich in der Touristenwelt durch ihre unerschöpfliche Fülle landschaftlicher Schönheiten, ihren Schattungen, ihren Seen und nicht zuletzt ihrer herrlichen alpinen Gebirgswelt einen Namen gemacht haben, versetzt uns diese Woche das Panorama. Wir besteigen den höchsten Berg des deutschen Reiches, die Zugspitze, halten hier des öftesten Gast in den verschiedenen Unterhütten und genießen einen herrlichen Ausblick in das Riesenthal. Von rein alpinem Charakter sind die intimen Szenen des bayerischen Volkslebens und manche Ansicht erinnert lebhaft an die bekannten Defregger-Gemälde. Wir besuchen Garmisch und halten hier in den drei Röhren kurze Rast. Ueber den Fernweg hinweg sind wir auf Tiroler Boden. Hier wird in Veranoos, in Chermald etc. halt gemacht. Prachtvolle Gebirgspartien, reizende Winterlandschaften wechseln in dieser Serie ab.

\* Jugendspiele. Man schreibt uns: In Nr. 385 berichtete Ihr geschätztes Blatt über die Tätigkeit des Vereins für Körperpflege in Eberfeld, der sich die Pflege volkstümlicher Spiele zur Hauptaufgabe gemacht hat. Der Verein zählte schon im ersten Jahre seines Bestehens über 200 Mitglieder aus allen Ständen, die einen Jahresbeitrag von 1 Mark zu leisten haben. Den durchschlagenden Erfolg, den der Verein mit der Einführung der volkstümlichen Spiele hatte, führt er in erster Reihe auf das große Interesse zurück, das ihm in der ungenüßigen Weise von der dortigen Volkshochschule entgegengebracht wurde. Der Anstoß zum Bestehen des Vereins, übernahm die Turnabteilung des Eberfelder Lehrervereins die Leitung eines Ausbildungskurses für Spielleiter, an dem 35 Herren und 28 Damen teilnahmen. Damit wurde für das vornehmste Arbeitsgebiet des Vereins eine sachkundige und arbeitsfreudige Truppe herangebildet, die allein den in hygienischer und ethischer Hinsicht erstrebenswerten Erfolg verdünkt. Es wäre nur zu begrüßen, wenn das Vorgehen der Stadt Eberfeld auch in Mannheim Nachahmung finden und die Anhänger der volkstümlichen Spiele, die sicher auch hier in größerer Zahl vorhanden sind, zu einer tatkräftigen Förderung dieses Zweiges der Jugendberziehung, der nicht minder als die geistige Ausbildung unseres Volkes bedeutet, bestimmen würde. Gewiß würde auch die Mannheimer Lehrerschaft an Opferfreudigkeit nicht hinter ihren Eberfelder Kollegen zurückbleiben und sich eifrigst in den Dienst einer Sache stellen, die Absehe von weltlichen Interessen und namentlich durch Kontribution der nach ihm benannten Oefen hat sein Name auch weit über Baden hinaus Ansehen und Bedeutung erlangt.

\* Weibchen ist gestern vormittag in Karlsruhe Geß. Hofrat Dr. Jos. Heinrich Reibinger nach kurzem, aber schwerem Leiden. Er war im Jahre 1831 in Frankfurt a. M. geboren und wurde im Jahre 1865 zum Professor und Vorstand der Landesgewerbebehörde ernannt, welche Stelle er bis zu seinem Abschiede in den Ruhestand am Schluss des vorigen Jahres bekleidete. Seit dem Jahre 1881 war er auch ordentlicher Professor der technischen Physik an der technischen Hochschule in Karlsruhe und seit dem Jahre 1892 auch außerordentliches Mitglied des Gewerbevereins. Hofrat Reibinger hat um die Hebung des Gewerbes, besonders auch in der Einrichtung und Tätigkeit der Landesgewerbebehörde große Verdienste sich erworben. Durch seine Erfindungen und namentlich durch Konstruktion der nach ihm benannten Oefen hat sein Name auch weit über Baden hinaus Ansehen und Bedeutung erlangt.

\* Eisenbahnunfall. Der verheiratete 59 Jahre alte Weimser Bedienter G. Müller, wohnhaft in der Gasse 10, geriet gestern auf Station Kirchheim bei Heidelberg zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt schwere innere Verletzungen. In Hoffmannschem Krankenhaus wurde er in das allgem. Krankenhaus nach Mannheim verbracht.

**Vollzeibericht vom 12. Oktober.**

Infant: Beim Mangieren eines Materialwagens auf dem neuen Rangierbahnhof hinter Karkarau stieß ein 19 Jahre alter Bahnarbeiter aus Bietenthal am 10. d. Mts. an der Ablauframpe aus und brachte das rechte Bein unter die Räder eines mit Eisenbahnschienen beladenen Materialwagens. Er erlitt hierdurch mehrere Querschnitte und mußte mittelst Krankenwagens in das allgem. Krankenhaus verbracht werden.

Steleitfund: Am 10. d. Mts. wurden auf einem Acker in der Nähe der Rennwiesen, Gewann Aufweide hier beim Ausheben von Rübengruben 5 Steleite gefunden, welche anscheinend weit über 100 Jahre am Fundort gelegen sind. Bei einem der Steleite fanden sich gut erhaltene Reste eines Rosenkranzes, bei einem andern eine Silbermünze.

Ein Zimmerbrand brach im Hause Parkring Nr. 6 hier aus; er konnte noch rechtzeitig von Hausbewohnern gelöscht werden.

Fahrraddiebstahl: Von noch unbekanntem Täter wurde am 11. d. Mts. nachmittags vor dem Hauptbahnhof O 2 ein Fahrrad entwendet. Beschreibung des Rades: Superbe-Rad, Fabriknummer 10 877, hier. Vollzei-Nummer 15 865, abwärts gehogene Lenkvorrichtung, bester Sattel, schwarze Satteltasche. Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Selbstmord: Aus noch unbekannter Ursache hat sich heute früh ein verheir. Diener in seiner Wohnung Gartenstraße 13 hier erschossen.

Verhaftet wurden 21 Personen wegen verschied. strafbarer Handlungen, darunter ein Kassierer des Kaiser- und Länderverbandes hier wegen bedeutender Unterschlagung von Verbandsgeldern, ein Wasserleitungsbau-Schlingler wegen Fittlichkeitsverbrechen, ein verheir. Fuhrmann von Krenze, wohnhaft hier, wegen Raubtats und 1 Matrose von Reberkeimer wegen Körperverletzung.

**Aus dem Grossherzogtum.**

Wiesbaden, 9. Okt. Einen bemerkenswerten Erfolg hat der hiesige Frauenverein dank des Entgegenkommens von Gemeinderat und Bürgerausschuß zu verzeichnen. Er hat es erreicht, daß den hiesigen Fortbildungsschülerinnen, die gerade im freien. In der Annahme, es handle sich um weiß Gott welche verheerlichen Verbrechen, erschien beim Morgenstunden die heilige Hermadad, welche den Kelch, der von den Dingen keine Ahnung hatte, durchschneide das Kloster und gab die armen Mädchen der goldenen Freiheit zurück. Das Schöne ist, daß die Oberkammer der politischen Behörde nicht nur dem Kloster auf Schanden nicht verfallen wollen. — In Rom ergab sich man übrigens die Krogelomodie unter großem Aufwand starker Einzelheiten.

Der gute Kamerad. Feldmarschall Graf Haxeler weilt zur Zeit auf seiner Besitzung Flappenberg bei Weg und hat kürzlich dem Regier. Kavallerie-Regiment, dessen Ehrenpräsident er ist, einen Besuch abgestattet. Er sprach mit jedem Veteranen, gab jedem die Hand und fragte u. a. jeden, wo er gedient habe. Vom Kameraden kam die Antwort: „Bei den Chasseurs d'Afrique“ und damit mußte der Feldmarschall, daß der Kamerad anno 1870/71 auf der anderen Seite gekämpft habe. „Zu nichts“, meinte der Kamerad, „ich vertragen wir uns“. Da sprach Kamerad: „Nun, das große Wort lassen aus: „W' macht halt mit, wo er ist.“ Und dann marschierten die alten Krieger unter den Klängen des alten deutschen Vaterlandesliedes „Ich hatt' einen Kameraden“ tapfer an Feldmarschall vorbei. Sie sangen den Text begeistert dazu und Kamerad ließ sich ebenfalls mit. „W' macht halt mit, wo er ist, und diesmal war er gewiß auf der richtigen Seite, Freund Reeb, der gute Kamerad.“

diesem Jahre besonders zahlreich sind, der an Stelle des Schulunterrichts zu erzielende Haushaltungskurs in hiesiger Gemeinde selbst erteilt wird, während die Mädchen bisher den Haushaltungskurs des benachbarten Ladenburg aufsuchen mußten. Ferner wird der Frauenverein in den von der Gemeinde hier zur Verfügung gestellten Räumen einen sog. Privatindustriekurs für schulpflichtige und schulentlassene Mädchen abhalten. Dieser waren die hiesigen Bürger genötigt zu letzterem Zweck ihre Kinder nach Sodenheim zu schicken. Endlich ist in Aussicht genommen, bei genügender Beteiligung wie im Vorjahre einen Abendkinderkurs abzuhalten.

Weinheim, 11. Okt. In der evang. Peterskirche der Altstadt wurde gestern unter Leitung des Herrn Delan Nöhle von Wiesbaden die Synode der Diözese Ladenburg-Weinheim abgehalten. Herr Pfarrer Deutsch aus Weinstetten leitete die Verhandlungen, während Herr Pastor Deutsch von Weinstetten die Verhandlungen leitete. Der Wunsch geäußert, es möchte der Oberkirchenrat bei den Gemeinden anfragen, die gewöhnlich an den Abenden des Samstags kirchlichen festlichen Veranstaltungen und Sonntagsmessen auf einen anderen Wochentag zu verlegen, um dadurch eine geistreichere Sonntagsfeier zu ermöglichen. Von den aus dem Ausmaß insolge Ablass ihrer Dienstreise ausbleibenden Mitgliedern wurden Herr Pastor Deutsch von Weinstetten und Herr Kirchengemeinderat Grab von Ladenburg neu gewählt. — Seit einiger Zeit trägt man sich hier mit dem Gedanken, die am Eingange des Kirchener Tales gelegene uralte Peterskirche, deren Entstehung Karl dem Großen zugeschrieben wird, abzubauen und an einem anderen, noch auszuwählenden Platz eine neue Kirche zu erbauen.

Pforzheim, 11. Okt. Ueber die Erziehung des Kaufmanns Fritz Baer in Graben schreibt dem „P. Anz.“ ein mit dem Verhältnissen Vertrauter: „Die Firma Gebr. Baer in Graben trennte sich im Jahre 1892. Es gab von da an die Firmen Heinrich Baer u. Söhne (seitige Inhaber des alten Geschäfts) und Anton Baer u. Co. (neues Geschäft). Wie es nun so bei einer Trennung geht, suchte jede der beiden Firmen den größten Teil der bisherigen Gesamtkasse für sich zu gewinnen. Daß die Firma Heinrich Baer u. Söhne hierzu geschickter war, gab Veranlassung zu Kontravenzen der anderen Firma. Geschäftliche Manipulationen führten zu Geschicklichkeiten und waren am Sonntag, den 1. Oktober so weit ausgeartet, daß drei Söhne der Firma Anton Baer u. Co. dem Heinrich Baer, ein Mann von 38 Jahren, in Gemeinschaft mißhandelten. Dies verursachte natürlich bei den Söhnen von Heinrich Baer eine Aufregung, und es trat sich unglücklicherweise, daß Fritz Baer am Montag, den 2. Oktober, am Bahnhof in Graben mit dem Julius Baer, einem von den dreien, die seinen Vater mißhandelten, zusammenkam. Fritz wollte nun die dem Vater angefallene Schmach rächen. Aber schon nach einigen Minuten knallte ein Schuß und Fritz Baer sank in den Unterleib getroffen, zusammen. Als der Schuß gefallen war, sprang der Bruder des Getroffenen, der sich bis dahin passiv verhalten hatte, hinzu und entriß dem Julius Baer den Revolver und schlug damit zu. Fritz Baer wurde nach Untersuchung seiner Wunde ins Krankenhaus nach Karlsruhe verbracht. Der sich keines guten Rufes erfreuende Täter fand schon einmal wegen Bedrohung mit dem Revolver vor Gericht, wurde aber freigesprochen. Hätte er damals einer Denkschrift bekommen, so wäre der jetzige Fall möglicherweise nicht vorgekommen. Daß sich der Verstorbenen großer Beliebtheit erfreute, bewies die gestern Dienstag stattgefundene Beerdigung. Von reiner Kameradschaft sprachen die unter ehrender Widmung niedergelegten Kranzgebenden des Grenadierregiments und der Infanterie der 12. Kompagnie des Grenadierregiments, deren Angehöriger der Verstorbene war und seiner Klubfreunde von Mannheim.

„Kleine Mitteilungen aus Baden. Dieser Tage feierten die Mitglieder der Familie der Freiherren Räder von Diersburg, welche seit dem Jahre 1468 durch ausgebreiteten Güterbesitz in Diersburg ansässig ist, das Fest des 400jährigen Bestehens der Familie. Auf der Ruine ihres Stammschlösschens fand die eigentliche Feier statt, wobei zwei Tafeln an den Mauern der Ruinen angebracht wurden, welche zur Erinnerung an die Feierlichkeit gestiftet wurden. — In Friedingen (N. Rheingau) hat der Bürgerausschuß die Erstellung einer allgemeinen Wasser-versorgung mit einem Kostenaufwand von 82 000 Mark genehmigt.“

**Kerchiszeitung.**

o. Karlsruhe, 11. Okt. Das Schwurgericht verurteilte die 29 Jahre alte Näherin Auguste Feil von hier wegen Kindsmords zu 9 Jahren 9 Monaten Gefängnis. Die 3 Jahre vor Jahresfrist ihr uneheliches Kind nach der Geburt erwürgt, die Leiche verbrannt, die Reste in ein Altküden verpackt und dieses einer ihr bekannten Familie zur Aufbewahrung gegeben. Durch Zufall entdeckte man das Verbrechen. — Wegen Kindsmords hatte sich der 21 Jahre alte Goldschmied Eduard Bauer aus Trüdingen zu verantworten. A. hatte dem 4 Wochen alten unehelichen Kinde der Vergolderin Rosa Wahlenberger in Trüdingen ein Stuch Kestall in den Mund. Als das arme Geschöpf vor Schmerz schrie, ließ er von der Tat ab. Das Kind starb später an Kinderstich. Das Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis.

**Stimmen aus dem Publikum.**

Eisenbahnämtern.

Montag Abend kam der 8 Uhr 30 Min. in Karlsruhe abgehende Schnellzug erst um 10 Uhr hier an, weil in Graben-Reudorf ein Aufseherhalt von ca. 25 (!) Minuten durch verspätetes Eintreffen eines von Stuttgart kommenden Wagens entstand, der an den Schnellzug angehängt wurde. Die gleiche Gefährdung machte ich im Laufe dieses Sommers wiederholt. Vom Stationspersonal in Graben-Reudorf wurde mir gestern versichert, daß der Schnellzug fast regelmäßig auf den erwarteten Wagen von Stuttgart warten müsse. Wie mir erinnerlich, wurde dieser Mißstand in Ihrem geschätzten Blatt im Laufe dieses Sommers bereits getätigt und es erscheint daher höchst sonderbar, daß die Eisenbahnverwaltung solche Beschwerden unberücksichtigt läßt. Es wäre doch richtiger wenn der einzelne württembergische Wagen auf den badischen Schnellzug zu warten hätte, als umgekehrt. Letzterer könnte ja in Karlsruhe später abgelassen werden, was einem Aufseherhalt in Graben-Reudorf jedenfalls vorzuziehen wäre. Ein Schnellzug darf keinesfalls von Karlsruhe hierher nahezu 1 1/2 Stunden gebrauchen. Zeit ist hier in Mannheim Geld. C. B.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Der Schwur der Treue.

„Aufspiel“ in 3 Akten von Oscar Plamenthal. Er ist solch ein lieber Mensch geworden, der weitaus dialge Colar! Wenn er etwas weiß, wozu er glaubt, daß er seinen Mitmenschen Freude machen könnte: er ruht nicht, bis er's vom Herzen hat. Und es ist gar keine so kleine Entdeckung, die er gemacht hat. Ja, wenn man sich's recht überlegt, wird man ihr fast noch den Vorzug ausprechen vor dem neuen Rubens-Lose-Scrum.

das Prof. Wehring nächstens entdecken will. Ist es doch auch ein Schuttmittel gegen die Schwindsucht, das Dr. Plamenthal erfunden hat, gegen die Schwindsucht der ehelichen Treue nämlich. Es heißt schlicht und einfach — wie denn schlichte Einfachheit das Kennzeichen aller wahren Genialität ist —: Desine den Käfig, und der Plamtheit bleibt dein! Nimm der lodenden Frucht des Treubruchs den Reiz des Verbotenen, und sie bleibt ungepflegt!

Freilich, auch der große Oskar sprang nicht als ein Fertiger aus dem Haupte des Hens. Auch er hat, bei seiner Entdeckung, Vorarbeiten gehabt, auf deren Schultern er steht. Einen davon hat er sogar übersehen; Victorien Sardou, der in seinem Divorçons — weil er dafür keine Uebersetzung fand, nannte Oskar das Stück Caprienne — die Frage vom Ehelichem und wie man einen flatterhaften Vogel darin festhält, in lustiger Weise abgehandelt hat. Aber wie schwer macht sich der Franzose die Sache! Es ist, als schlage er sich mit Zweifeln herum, als bange ihm selbst eine Zeit lang um den Erfolg seiner Art. Ja, er bringt es fertig, seine Furcht, seine Zweifel, auf uns, die Zuschauer zu übertragen, in uns eine wirkliche und wahrhaftige — Spannung auf den Ausgang zu erzeugen! Und nun vollends Herr! Ist es, wenn er in der Frau vom Meere die Frage nach dem Wert der ehelichen Treue aufwirft und dessen, was zur Nacht aus dem Käfig verlockt! Wie schwer, wie blutig schwer haben diese Menschen zu ringen und einander zu quälen, bis sie sich freudlich zu der Erkenntnis durchgekämpft haben, daß die wahre Treue nur in Freiheit, ohne Zwang, bestehen kann! Da ist Oskar Plamenthal doch ein anderer Kerl. Ihn plagten keine Capriellen noch Zweifel, mit der sonnambulen Sicherheit des edlen Genius geht er auf sein Ziel los. Als ein gefährlicher Don Juan wird Herr Zeit von Emden Dir geschickelt; also — denkst Du — es wird Frau Claudine einen starken Aufwand an Wit und Selbstbeherrschung kosten, den Erfahrenen zu überlisten und ihn glauben zu machen, daß sie ihm im Eranke die Freiheit lassen wolle, wonach er sich schmet. Das denkst Du, mein lieber Zuhörer, in Deines Herzens Innerem. Aber der große Menschheitsbeglucker Oskar Plamenthal, der wird sich den Klauen an sein Alibi-Mittel gegen die Anstreue doch nicht dadurch selbst untergeben, daß er die Schwierigkeiten seiner Anwendung schildert! Das geht in der wohlfeilig-reichlichen Welt seines Lustspiels alles ganz glatt. Der große Don Juan geht arglos auf den ersten besten Lein, den seine Geliebte ihm hinreichend, und wenn sie ihn noch vollbrachter nur darüber aufführt, es sei nur ein Lein gewesen — ja, bedankt er sich schon für genossene Belehrung und legt sich geheilt zu Bette.

Zugegeben, daß sich diese Entwicklung zum guten Ende etwas glatter, etwas — langweiliger vollzieht, als sich mit den sonst üblichen Anforderungen an ein mögliches Lustspiel, verträgt. Aber soll man ein bißchen Langeweile nicht freudig in den Kauf nehmen, um des guten Zweckes willen? Bedenke doch, Du mißbegünstigter Theaterbesucher, daß es in Zukunft keinerlei ethische Tragödien mehr geben wird im lieben Mannheim. Versuchs nur mal bei Dir zu Hause; sag der teuren Gattin bei nächster Gelegenheit, wo Du verpöndelt hast, sie ins Konzert in den Rosengarten zu führen; Du bedauerst sehr; Du müßtest dringlich zur — na sagen wir, zur Centa Raier; und sei überzeugt, die Gattin, die teure, wird sich sanft und eindringlich erkundigen, ob Du auch den Hauschlüssel eingeholt habest, und ob auch Geld genug in Deiner Tasche sei. Und siehst Du, das verdankst Du dann alles dem guten und großen Oskar Plamenthal!

Gewiß, auch das ist wahr: Das Stück ist, wie die meisten neuern „Lustspiele“ mit dem zweiten Akte aus und vorbei. Der erfahrene Theaterbesucher erwartet nicht mehr, und wird aus diesem beruhigenden Gefühl durch keinerlei peinliche Uebererregungen mehr angegriffen. Aus solcher Dürftigkeit des geistigen Gehalts würde ein minder scharfer Genius vielleicht die Wohnung gezogen haben, seinen Stoff auf den Umfang eines Einakters zu konzentrieren. Nicht so Plamenthal, der wahrhaftig gute, der den Theaterleitern gern das unbedeutende Suchen nach ergänzendem Füllsel für den Abend spart. Was verschlägt denn ihm, ob er seine Verbmühle eine, zwei oder drei Stunden lang kappern läßt! Für einen Menschen, dem nie ein poetischer Gedanke durchs Ohr zog, übrigens eine recht anerkennenswerte Arbeitsleistung, durch drei Akte hindurch die Form zu wahren, ohne ihr einen Inhalt geben zu können. Man wird allerdings noch gerade bemerkt, wenn man immer nur so auf die Form hinberockt und nun doch auf manchen Reim stößt, den der etwas laquiere gewordene „Meister“ — und schuldig geblieben ist. Dafür entschuldigen andererseits Verlen, um die Wilhelm Busch unsern Lustspielmacher beneiden könnte:

Auch meine Tugend war nicht Rich- und Liebheit,  
Doch hielt ich stets die Treue im Prinzip fest.  
Nicht immer freilich ist in der Form das höchste erreicht worden,  
Nicht übel ist ja folgendes:  
Bei andern stirbt der Name über Nacht,  
Bei ihr erhält er sich — in voller Reinheit!  
Doch daß der Jörn sie auch noch schöner macht...  
Das ist der Gipfel der Gemeinheit!  
Das überlebt doch geradezu nach mer stiftlichen Verfeinerung  
etwa dieser Art:  
Bei andern stirbt der Name über Nacht,  
Bei ihr erhält er sich — in schönstem Glanz!  
Doch daß der Jörn sie auch noch schöner macht...  
Das grad empört mich — voll und ganz.  
Wo so viel Licht, da ist natürlich auch Schatten. Das tut dem Vergnügen, das uns Oskar Plamenthal einmal wieder gemacht hat, weiter keinen Eintrag. Nur einen Schatten hätte er nicht beschwören sollen: den des großen Kellers Rembrandt von Nijh. Der Rembrandt's Inwischen Schicksal je nachempfindet hat, den berührt die Lauffähigkeit peinlich, daß ein Epochenmacher der Tagesliteratur diesen Allergriechen hier als Papagei benutzt, um für seine geistesdürren Einfälle Melasse zu machen. Wer im Leben soviel gelitten hat, wie Rembrandt, der sollte von solcher Verhöhnung im Tode wenigstens geschäft sein. Aber das Straßenspektakel schließt nur die Märtyrer der Religion — die Märtyrer der Kunst sind vorerst frei. In der Literatur nun muß es wohl allerlei Vögel geben, neben Adlern auch Spatzen. Aber es verdrückt doch, wenn sich ein kleiner, dreier Literaturspatz sich zu seinen notdürftigen Absonderungen ausgerechnet ein Götterbild aufbaut.

Hängt ein minderwertiges Gemälde in einem unscheinbaren, gleichzeitigen Holzrahmen, so geht der Beschauer nachsichtig nach kritischer Verurteilung des Bildes hinweg und denkt, — wenn er sich überhaupt noch Gedanken macht —: Na, ihr zwei, ihr seid einander würdig! Hat man aber die gleiche Substanz in leichter reichgeschmückte Goldleisten gefasst und sie noch dazu auf einer prächtigen Stafflei aufgestellt, dann, ja dann läßt sich der Laie wohl bedenken. Der Sachverständige aber merkt die Abstufung und das Gemälde erscheint ihm nur noch lächerlicher. Bestimmte möchte er sich abwenden; da sind es Rahmen und Stafflei, die ihn in ihrer eigenen Schönheit einigermassen verblenden.“

Derzeitige Gedanken mußte unwillkürlich das Wasserfest der gestrigen Premiere in mir erwecken. Hat nun unser Berliner Hs. Regent unter dem Eindruck einer Vorstellung im königlichen Schauspielhaus die Qualitäten des neuen Plamenthal selbst in betriebsfähigster Deutlichkeit dem berechneten Leser auseinandergesetzt, so sei mir ein Betrachter über die Aufführung an der hiesigen Hofbühne gestattet. Zunächstlich war hier von Regisseur Schöber den „Aufspiel“ ein Rahmen geschaffen worden, der mehr, bedeutend mehr wert war als dieses selbst. Reizend und reizvoll darf schon die Ausstattung von Claudine van Juleus Zimmer mit dem mächtigen,

Derzeitige Gedanken mußte unwillkürlich das Wasserfest der gestrigen Premiere in mir erwecken. Hat nun unser Berliner Hs. Regent unter dem Eindruck einer Vorstellung im königlichen Schauspielhaus die Qualitäten des neuen Plamenthal selbst in betriebsfähigster Deutlichkeit dem berechneten Leser auseinandergesetzt, so sei mir ein Betrachter über die Aufführung an der hiesigen Hofbühne gestattet. Zunächstlich war hier von Regisseur Schöber den „Aufspiel“ ein Rahmen geschaffen worden, der mehr, bedeutend mehr wert war als dieses selbst. Reizend und reizvoll darf schon die Ausstattung von Claudine van Juleus Zimmer mit dem mächtigen,



almiederländischen Kamin und den Delfter Tellern genannt werden; noch glänzender aber war die Einrichtung des Kaminzimmers. Namentlich dieses, im Schmuck seiner geschmackvollen Möbel und Tapeten, seiner Waffen und Trophäen, mit der üppigen Tafel im Hintergrunde, ist als Meisterwerk der Inneneinrichtung zu bezeichnen. Dazu kam, daß Herr Schaper auch auf die Einrichtungsangemein viel Rücksicht verwendete und überhaupt alles getan hatte, dem Wert zu einigen Gelingen zu verhelfen. Auch familiäre Altszene waren sichtlich bemüht, den eintönigen Schwall Monumentalischer Verse genießbar zu machen. Doch es ihnen nicht gelang, etwas weiteres als einen Nahrungserfolg herauszuschlagen, daran waren nicht sie Schuld, sondern der verwehete Autor höchstselbst. Wenn Jodit von Zupfen dem Preiser seiner Rhapsodie vorhält: Ist Wahrheit oder nicht,

Daß Eurer Sünden Reize zahllos ist  
Daß Euer Leben ganz morallos ist!

Ober wenn Zeit fragt: Was denkt Ihr hier von meiner  
Malerlei? und Zupfen, streng und bedeuftam? antwortet: Darüber  
denk ich viel und vielerlei. — So ist das eben ein Witz, eine Blöde  
gerichtetes Geistes, der gegenüber der tüchtigste Schauspieler macht-  
los ist. Den Hörer aber schaudert, ein ehrlicher Schütteln  
schreit ihm eine wahre Erleuchtung. Der Weisfall war denn auch recht  
mäßig, ein bis dreimal ging der Vorhang nach den einzelnen Akten  
in die Höhe, dann hatte man reichlich genug und einmal, ich weiß  
nicht mehr, ob nach dem ersten oder zweiten Akt, widersetzte sich  
ebenfalls distinktes als das vernünftige Publikum einem weiteren  
Applaus. Freilich, über eine Reihe von Witzchen und Wägen  
Blumenthal'scher Waage wurde herzlich gelacht, aber Mele wurden  
von Herrn Hecht auch ganz hervorragend drölig vorgebracht. Es  
traf eben das ein, was ich in dem einleitenden Gedankens gemeint,  
ein Teil des Publikums ließ sich durch den prächtigen Rahmen der  
Aufführung belächeln. Einem anderen, kleineren Teil der p. p. Zu-  
hörer mußten dagegen solche Verse, Witze und Geistesblitze inner-  
halb des vornehmen Milieus doppelt schmerzhaft vorkommen.

Die beteiligten Damen und Herren taten, wie gesagt, ihr Bestes.  
Herr Hecht als humorvoller Vertreter des alten Jodit von Zupfen,  
der beyen unter den Gestalten des Lustspiels, habe ich bereits  
genannt. Herr Müller spielte mit Feuer und Lebendigkeit, dabei  
kam er über die langatmigen Tiraden des Platoniers für seinen  
Schmerz Rembrandt und über die angenehme Weichte seiner Jantist-  
tungen gegenüber ganz geschickt hinweg. Diese Claudine von Zupfen  
wurde von Fräulein Wittels mit der Anpassungsfähigkeit ge-  
geben, die man an dieser Künstlerin von jeher gewohnt ist. Ihre warmen  
Gesichtszüge machten die ihrem Gatten überlegene, von Welt-  
weisheit tiefende Frauenerkenntnis etwas weniger langweilig, als  
sie es, von einer weniger routinieren Schauspielerin dargestellt, sicher  
gewesen wäre. In der reinen Rolle der Gräfin Luz stellte Fräulein  
Blankefeld eine prächtige Erscheinung auf die Bühne. Zu  
sprechen hatte sie ja nicht viel, aber was sie sprach, war gut pointiert  
und von anmutigen Sätzen begleitet. Im übrigen wirkte sie durch  
ihre falsche Gestalt und das reiche Kostüm, das ihr so gut stand, wie  
Fräulein Wittels das nach dem Kleid Frau Sanklas gearbeitete.  
Herr Ludwig Panzer's Erklärung war im Soli gelungener als  
nötig, auch brachte er die Erzählung von der Entstehungsgeschichte  
des Rembrandtbildes mit zu großem Aufwand an Pathos zum Vor-  
trag. Gut und frisch wurden die beiden Eshofenfiguren der Jose  
Walda und des Heier Holz von Frau Edelmann und Herrn  
Müller gespielt, während Herr Fiesch seinen Doktor Erös-  
mus vielleicht etwas humoristischer hätte gestalten können. Daß  
Herr Schaper die letzte, ganz unwesentliche Szene im Schlußakt ge-  
schickt hatte, zeigte, daß er mehr Verstand für einen Bühnenwirk-  
samen Schluß hat, als Herr C. Blumenthal selbst.

Wenn ich nun aus allem über den „Sour de Terre“ Ge-  
sagen das Fazit ziehe, so lautet dies: Das Grad der Vergessenheit  
wird ihn in absehbarer Zeit verschlingen, das erst vor Jahrzehnt  
den „toten Löwen“ aufgenommen hat. Wer aber das Monumentale  
Madroer nur einmal gesehen hat — und öfters wird niemand  
sehen wollen — der wird eine Heilung brauchen, bis er Rembrandt's  
Meisterbildnis in „Sachsen Admstadt“ wieder wird bewundern  
können, ohne daß ihm dabei Ostarr öde Verse im Geiste nach-  
hallen.

Neue Anschaffungen der öffentlichen Bibliothek im Groß-  
Schloß: Kloman, Rich. Bauners Briefe nach Zeitsfolge. Biblio-  
thek deutscher Geschichte: Deutsche Geschichte im Ausgange des  
Mittelalters von H. v. Kraus. Preyer, In Behandlung-  
heim. Vaukus, der Kälteropel. Helmolt, Weltgeschichte V. 2.  
Die europäische Türkei von Prof. Dr. Zimmerer. Seyde, Die  
Weisheit des Salomo. Zudeich, Topographie von Athen. Klein,  
Geschichte der griechischen Kunst. H. v. Rohrbach, Gedanken und  
Wirkstoffe. — Rich. Richard Wagner 1842—49 und 1870—75. D.  
Laube, Athesenbriefe (Mannheim 1888). Feh. v. Hagen-  
dorff, Anleitung für Familienforschungslehre. Lindner,  
Geschichtsphilosophie. Medicus, J. S. Richte, Sophra  
Müller, Uebersicht Euroras. Michl, Philosophie der Gegen-  
wart. Rabel, Die Franken. Sapper, Vulkangebiete Mittel-  
amerikas. Temes, S. S. Sermanns Nachlass. Hugo  
Wolf, Briefe von César Gode. Eugen Wolff,  
Guhfons Wahn nach Streitschriften. — Wie die Ausstellung der  
Sammlung Mannheimer Brude, die reichste und gediegenste  
Quellenmaterial für die Geschichte Mannheims gelte, hatte auch die  
Ausstellung des von der Bibliothek erworbenen  
Vexillarium Grilmani (Kasseler-Ausgabe I—IV) einen  
guten, die Erwartungen übersteigenden Erfolg.

Professor Dr. Karl Butterer, der Vorstand der mineralogische-  
geologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums der Karlsruder  
Technischen Hochschule, ist wie wir schon berichteten, wegen Leiden  
der Gesundheit zur Ruhe gesetzt worden. Die Hochschule verliert in  
Professor Dr. Butterer einen hervorragenden Gelehrten, der 1875  
als außerordentlicher ordentlicher Professor der Mineralogie und  
Geologie von Berlin nach Karlsruhe berufen, 1897 zum ordent-  
lichen Professor ernannt, im gleichen Jahre bis April 1899 zur  
Ausführung einer Forschungsreise durch Zentral-Asien und China,  
die er zusammen mit Oberamtmann Solderer unternahm, be-  
urlaubt und 1899 zum Vorstand bei dem Naturhistorischen Museum  
berufen wurde. Leider ist wenig Aussicht vorhanden, daß der erst  
39jährige, aus Heidelberg gebürtige Gelehrte seine schätzbaren  
Kraft wieder in den Dienst der „Heidelbergeria“ stellen kann, da ein  
schweres Nervenleiden die Ueberführung Dr. Butterers in  
die Heilanstalt Illenau nötig machte. Das tragische Ge-  
schick des jungen Gelehrten ruft allgemeine Teilnahme hervor.

Die Erhaltung des Landstheater's Goethe-Schillertheaters scheint  
gesichert zu sein, wenn der zurzeit in Halle tagende Provinzialaus-  
schuß auf das Angebot der preussischen Regierung eingeht, die sich  
verpflichtet, zur Erneuerung des Bades und zur Herstellung des  
Theaters die Kosten zu übernehmen und außerdem einen einmaligen  
Beitrag von 10 000 M. zu gewähren, wofür dann das Bad und das  
Theater von der Provinz weiter zu erhalten sei. Uebrigens wurde  
bei diesen Beratungen noch der Gedanke ins Auge gefaßt, während  
zur Zeit der Hochsaison einen Zirkus klassischer Dramen im Land-  
stheater aufzuführen.

**Vermischtes.**

— Straßener. In Geseh in Thür. wüthte während der  
letzten Nacht ein Großfeuer. Wie der „Vogel. Ang.“ meldet, sind  
das Hotel zum Schwanen, die frühere Posthalterei, die Wirtschaft

zum grünen Baum, sowie die jetzige Posthalterei und weitere zwei  
Bauernhöfe völlig niedergebrannt.

— Eine Feuersbrunst äschiere in Kalus (Polen)  
120 Häuser und 3 Synagogen ein. Ueber 1000 Be-  
wohner sind obdachlos.

— Auf eine treibende Mine gestochen ist der britische  
Dampfer „Leed“ am 30. September 90 Meilen von dem deut-  
lichen von Schantung, 16 Personen werden vermisst, da-  
unter zwei fremde Ingenieure.

— Die Cholera. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Vom 10.  
bis 11. Oktober mittags sind im preussischen Staate keine  
Choleraverdächtige Erkrankungen und kein Todesfall  
an Cholera, sondern nur ein Bazillenträger auf dem Rittergute  
Stolp im Kreise Niederbarnim neu gemeldet worden. Letzterer ist  
ein ungarischer Feldarbeiter; er hand bereits unter Beobachtung.  
Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jetzt 274, von denen  
90 tödlich verlaufen sind. Im Gouvernement Kamtscha wurden vom  
9. bis 10. ds. Mts. fünf Cholerafälle gemeldet, von denen zwei  
tödlich verliefen.

— Entführungen. Der 25 Jahre alte Maurer Höber,  
der von Kaden nach Leipzig transportiert werden sollte, um sich  
wegen Diebstahls zu verantworten, sprang vor Station Corbeica  
aus der Abfertigung eines in voller Fahrt befindlichen Schweiß-  
zugs und entkam.

— Sechs Zehnfälle sind im Detmolder Taubstum-  
menheim vorgekommen, die im Hinblick auf die vorjährige Typhus-  
epidemie bedenklich sind, hoffentlich aber lokal beschränkt bleiben.

— Eine zehnjährige Diebstahlsbande wurde in  
Jawierge (Russ.-Polen) von Bauern erschlagen.

— Der „lange Josef“. Aus M.-Glabach wird vom  
Dienstag gemeldet: Heute wurde der „lange Josef“ von hier mit  
anderen Rekruten nach Berlin gebracht, wo er beim 1. Garderegiment  
als Flügelmann der Leibkompanie eintritt. Er heißt Josef Schippers und wird der größte deutsche Soldat  
sein, da er 2,89 Meter mißt.

**Letzte Nachrichten.**

Der Streik in der Berliner Elektrizitätsindustrie

Hs. Berlin, 12. Okt. (Priv.-Tel.) Das Ultimatum der  
Unternehmer in der Berliner Elektrizitätsindustrie wird vom  
„Vorwärts“ verhältnismäßig anständig behandelt, da man an-  
nehmen darf, daß eine Einigung nach vorläufigen Unter-  
redungen kommen wird. Die Entscheidung fällt am Frei-  
tag früh in den Versammlungen der Arbeiter. (Berl. poli-  
tische Uebersicht.)

Die Unruhen in Moskau.

Hs. Berlin, 12. Okt. Der „L.-A.“ meldet: Die revo-  
lutionäre Bewegung in Moskau wächst. Gestern fanden wiederum  
Zusammenkünfte statt, bei denen zahlreiche Personen  
tödlich verlegt wurden.

Wessenerfolge in Ostafrika.

Hs. Berlin, 12. Okt. (Priv.-Tel.) Der „L.-A.“  
meldet: Im ostafrikanischen Aufstanzgebiet haben deutsche Ab-  
teilungen die bisher von den Eingeborenen eingeschlossenen  
Stationen Mathenga, Tanga und Kiffua wieder besetzt.  
Beschwerden der Kameruner gegen den Gouverneur v. Puttkamer.

\* Hamburg, 12. Okt. Das Hamburger „Fremdenblatt“  
gelangte nach der „Frst. Ztg.“ in den Besitz einer an Reichs-  
kanzler und den Reichstag gelangten Beschwerdebefchrift,  
die von sämtlichen Häuptlingen und Oberhäupt-  
lingen des Kameruner Schutzgebietes unter-  
schrieben ist und sich gegen den Gouverneur von Puttkamer  
und sein System richtet. Seit Jahren führen die  
Häuptlinge ein besonderes „Schwarzbuch“, in dem sie sämt-  
liche Vorgänge registrieren, die der Affektivismus des Gou-  
verneurs Puttkamer geschädigt hat, und sämtliche Willkürlich-  
keiten, die von einzelnen Beamten gegen die Eingeborenen be-  
gangen wurden. Die Häuptlinge verlangen die Zurück-  
berufung Puttkamers und einzelner namhafter Be-  
amten, die sich Uebergriffe gegen die Eingeborenen zu Schulden  
kommen ließen. In der Eingabe, in der die Kameruner ihre  
Ergebenheit dem deutschen Kaiser gegenüber in überzeugender  
Manier Ausdruck geben, wird dringend die Einföhrung  
eines neuen Gouverneurs gefordert. Das „Frem-  
denblatt“ schreibt, daß es vorläufig, um nicht der Entscheidung  
des Reichskanzlers vorzugreifen, von einer Veröffentlichung des  
Wortlauts dieser Beschwerdebefchrift absehen will.

Die Krise in Ungarn.

\* Budapest, 12. Okt. Kaiser Baron Fejerdach wurden nach  
der „Frst. Ztg.“ auch die Minister Krüffoff und Lanhi nach  
Wien berufen. Es scheint demnach, daß für die Reaktivierung  
des Kabinetts nach gewisse Schwierigkeiten bestehen, wenngleich diese  
in politischen Kreisen als fast geringe gill. Einen sehr unangenehmen  
Eindruck soll in Wien das Auftreten des Grafen Andrassy ge-  
macht haben. Fejerdach äußerte vor der Abreise, daß er über die  
Absichten des Hofes in der ungarischen Politik derzeit nicht vollständig  
orientiert sei. — Trotz Mangels jeder Dedung und des Einspruchs  
des Präsidenten Juch wird heute der Wirtschaftsausschuß die Ab-  
geordnetenblätter bis Ende Januar an.

Die Flucht Kobentals.

\* Selsingfors, 12. Okt. Die von uns bereits gemeldete  
Flucht Kobentals, des Nordens des Prokurators Johnson,  
erfolgte gestern früh 6 Uhr. Ein Mitgefänger, welcher die Flucht  
beobachtete, berichtet hierüber: Nachdem Kobenthal die Fensterritter  
durchstoßt hatte, kletterte er mittels einer Strickleiter aus seiner  
im 2. Stock gelegenen Zelle in den Hof hinaus und von da mit Hilfe  
einer von einem Heferdeller herbeigebrachten Holzleiter über  
die Mauern. Der Gefängniswärter befand sich zu dieser Zeit  
auf einem Rundgange auf der anderen Seite des Gebäudes.  
Vor Kobentals Zelle war ständig ein Wokan aufgestellt. Bis jetzt  
fehlt von dem Flüchtling als auch von seinem Heferdeller jede  
Spur.

\* London, 12. Okt. Wie die „Times“ aus Tokio meldet,  
dehnen sich die Unruhen in Korea auf vier Provinzen aus,  
da keine energischen Maßnahmen getroffen waren.

\* Christiania, 12. Okt. In der gestrigen Sitzung der  
Medizinischen Gesellschaft teilte Dr. Geirswold mit, daß es ihm  
gelungen sei, den Bazillus der Rückenmarkstent-  
heit (Moliarmyktis) zu entdecken.

\* Petersburg, 12. Okt. Nach dem Vernehmen der „Peterb.  
Tel.-Ag.“ wird Prinz Leopold von Preußen heute nach-  
mittag in Moskau erwartet. Die Weiterreise nach Petersburg soll  
am 14. abends erfolgen.

\* Saloniki, 12. Okt. Die Häuser Kuchowitsch und Grui-  
man im Morhonomoebirge (Wilajet Monastir) wurden von einer  
griechischen Bande überfallen und teilweise niedergebrannt.  
Mehrere Personen wurden getötet und eine Anzahl Kinder kamen  
in den Flammen um.

**Volkswirtschaft.**

Aus der Handelskammer. Die Beteiligung Deutschlands am  
Uußenhandel der Schweiz 1904 ist Gegenstand einer Zeilage zu  
Nummer 103 der Nachrichten für Handel und Industrie vom 7.  
Oktober 1905; das Heft kann auf dem Bureau der Kammer ein-  
gesehen werden.

Neues Schiffsahrts-Unternehmen. Unter der Firma Süddeutsche  
Schiffsahrts-Expeditions- und Schiffsahrts-Gesellschaft  
i. A. S. hat sich mit dem Sitz in Würzburg und Agen-  
turen an verschiedenen Plätzen, u. a. in Mannheim, Mainz und  
Frankfurt a. M., ein neues Unternehmen konstituiert, das einen  
Schiffsahrtsdienst auf dem Main und Rhein einrichtet, mit  
besonderer für die Relationen Würzburg-Frankfurt a. M., Mainz-  
Mannheim, sowie Würzburg-Mittel- und Niederreihn in regel-  
mäßigen Fahrten hin- und herwärts. Auch befaßt sich die Gesell-  
schaft mit Expeditionen, Lagerungen und Zollabfertigung. Die Ge-  
sellschafter sind die Herren Franz Bis in Würzburg, der auch die  
Geschäftsführung übernommen hat, und Conrad Jung in Mainz.

Güter- und Frachtkonkurrenz der Süddeutschen Postkammer.  
Bei der am 10. Oktober stattgehabten Auktion wurden nachstehende  
Breite erzielt: Rindhäute: bis 89 Pf. 49 Pf., 90 bis 99 Pf. 49  
bis 59 Pf., 70 bis 79 Pf. 49,5 bis 5,5 Pf., 80 bis 89 Pf. 50,5  
bis 59 Pf., 90 bis 99 Pf. 50,5 bis 51 Pf., 100 und mehr Pf. 50  
Pf., Lammhäute bis 99, 70 und mehr Pf. 48 Pf., beschädigte bis 79  
Pf. 47 bis 47,5 Pf., beschädigte bis 80 und mehr Pf. 48 Pf., North  
deutsche 44,5 Pf.

Parrenhäute: unter 100 Pf. 42,5 Pf., über 100 Pf. 39,5 Pf.,  
unter 100 Pf. ohne Kopf und teils ohne Röhre 44 bis 45 Pf., über  
100 Pf. ohne Kopf und teils ohne Röhre 42,5 Pf., beschädigte unter  
100 Pf. 40,5 Pf., beschädigte über 100 Pf. 38 Pf., beschädigte unter  
100 Pf. ohne Kopf und teils ohne Röhre 43 bis 43,5 Pf., beschädigte  
über 100 Pf. ohne Kopf und teils ohne Röhre 41,5 Pf.

Rindhäute: bis 59 Pf. 52 Pf., 60 bis 69 Pf. 52 bis 53  
Pf., 70 bis 79 Pf. 52 bis 53 Pf., 80 bis 89 Pf. 53,5 bis 54  
Pf., 90 bis 99 Pf. 53 Pf., 100 und mehr Pf. 53 Pf., Lammhäute  
bis 69 Pf. 51 Pf., Lammhäute 70 und mehr Pf. 52 Pf., beschädigte  
unter 60 Pf. 51 Pf., beschädigte 60 bis 79 Pf. 50 bis 51 Pf.,  
beschädigte 80 und mehr Pf. 52 Pf., Nordbräunliche 47 Pf.

Ochsenhäute: bis 59 Pf. 49 Pf., 60 bis 69 Pf. 49 Pf.,  
70 bis 79 Pf. 49,5 bis 50 Pf., 80 bis 89 Pf. 51 bis 52 Pf.,  
bis 99 Pf. 51 bis 51,5 Pf., 100 bis 119 Pf. 52 bis 52 Pf., 110  
bis 119 Pf. 52 bis 52,5 Pf., 120 und mehr Pf. 53 Pf., Lamm-  
häute 47,5 Pf., beschädigte unter 70 Pf. 46,5 Pf., beschädigte von  
70 bis 80 Pf. 47,5 bis 48 Pf., beschädigte von 90 bis 99 Pf. 48,5  
beschädigte von 100 und mehr Pf. 48 Pf., Nordbräunliche 44 Pf.

Felle (ohne Kopf), I. Gewichtsklasse über 12 Pf. 27, 27, 10, 70  
per Stck., II. Gewichtsklasse von 10 bis 12 Pf. 27, 2,85 per Stck.,  
III. Gewichtsklasse von 8 bis 10 Pf. 27, 8,85 per Stck., IV. Ge-  
wichtsklasse von 6 bis 8 Pf. 27, 7,50 per Stck., V. Gewichtsklasse  
unter 6 Pf. 27, 6,85 per Stck.

Sandfahlfelle: I. Gewichtsklasse über 12 Pf. 27, 10, — per  
Stck., II. Gewichtsklasse von 10 bis 12 Pf. 27, 9,85 per Stck.,  
III. Gewichtsklasse von 8 bis 10 Pf. 27, 8,85 per Stck., IV. Ge-  
wichtsklasse von 6 bis 8 Pf. 27, 7,50 per Stck., V. Gewichtsklasse  
unter 6 Pf. 27, 6,85 per Stck.

Hammelfellen 27, 4,65 per Stck. — Hammelblößen 27,  
00,50 per Stck.

Amerikanische Schiffsahrts-Nachrichten.

New-York, 9. Okt. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie,  
Holländisch). Der Dampfer „Volendam“, am 30. Sept. von Valters  
dam ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 10. Okt. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie,  
Kaiserlich). Der Dampfer „Kronland“, am 30. Sept. von Antwerpen  
ab, ist heute hier angekommen.

Wigetell durch das Postamt- und Reise-Bureau Wunde-  
lach & Varentonow Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7,  
direkt am Hauptbahnhof.

New-York, 7. Oktober. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-  
Linie). Der Post-Dampfer „Wolke“, ist am 7. Okt. 1905, nach-  
mittags 6 Uhr, wohlbehalten hier angekommen.

New-York, 10. Okt. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-  
Linie). Der Postdampfer „Rath Bismarck“ ist am 10. Okt. 1905  
morgens 7 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Wigetell durch die Generalagentur Walter & A. Medow,  
Mannheim, L. 14 No. 19.

**Wasserstands Nachrichten im Monat Oktober.**

Stationen vom Rhein:	Datum					Wasserstand
	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Wuppertal	3,88 3,96 3,87					
Koblenz	3,90					
Bonn	3,59	3,35	3,04	3,12	3,32	3,10
Wuppertal	3,94	3,57	3,36	3,37	3,42	3,48
Koblenz	3,57	3,59	3,17			
Bonn	5,40	5,13	5,42	5,22	5,29	5,40
Wuppertal	5,31 5,28					
Koblenz	4,05	5,14	5,33	5,13	5,05	5,15
Bonn	1,93	2,00	2,12	2,16	2,10	
Wuppertal	2,78 2,76 2,79					
Koblenz	3,04	3,12	3,20	3,30	3,27	
Bonn	3,26 3, 3, 3,43					
Koblenz	3,13	3,43	3,54	3,78	3,91	
Bonn	3,10 3,25 3,72					
Wuppertal	4,87 5,08 5,16 5,13 5,01 5,12					8, 7 Uhr
Koblenz	1,52 1,54 1,70 1,77 1,90					9, 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Richard Gropner,  
für Feuilleton und Kunst: Fritz Koller,  
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schönsfelder,  
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Hoff,  
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Richter,  
Druck und Verlag der Dr. G. Straßmann'schen Buchdruckerei,  
H. M. B. G.: Direktor Ernst Müller.

**Mehrere 1000 Aerzte u. Pro-  
fessoren empfehlen Citropfen  
gegen Kopfschmerz, Influenza,  
Neuralgie und Rheumatismus.  
Citropfen wirkt schmerzstillend,  
nervenberuhigend, appetitanre-  
gend, schlafbringend und ist frei  
von jedem schädlichen Einfluß  
auf Herz und Magen.**

Citropfen ist in allen Apotheken erhältlich, auch Tabletten  
in Originalschachteln zu Mk. 1.—

Rein Schaum! Wer hätte es nicht schon unangenehm empfunden,  
wenn beim Waschen mit kaltem oder warmem Wasser die Seife wenig  
oder keinen Schaum gibt. Dieser Uebelstand tritt bei Ray-Seife  
niemals ein, weil diese durch Deutsches Reichspatent geschützte  
Toiletteseife aus Dalmatien hergestellt ist und in Folge ihres Ein-  
gehaltens stets einen wunderbar garten und weichen Schaum gibt.  
Dieser Schaum bringt in die Woxen ein und macht selbst die sprödeste  
Haut nach öfteren Waschungen mit Ray-Seife gart und weich.



**Schaumladung.**  
 Von Seiten der 2. Klasse der  
 Hochbahnen werden am 10.  
 ds. Mts. auf eine jährige Anstalts-  
 bauer zu Württemberg des Stadt-  
 verordneten-Kollektors gemäß:  
 1. Gerd Hennrich, Schloßherrstr.  
 0 4, 2.  
 2. Hermann Gora, Zimmer-  
 meier, Waldhohlstr. 4.  
 3. Herr Heinrich, Mfm. C2, 10/11  
 4. Rolf Dr. Friedr. Ch. Obermair-  
 1. Collinstr. 10  
 5. Michel Karl Todorow, Land-  
 wirt, Kriegerstr.  
 6. Zemanin Adam, Glaserstr.,  
 Seidenstr. 75.  
 7. Wagner W. H. Kfm. M 3, 6.  
 8. Wagner Rudolf Kfm., Gaborstr.  
 10. 10/11  
 9. Oskar Johannes, Wagner,  
 Kriegerstr. 36.  
 10. Emil Friedrich, Bankdirektor,  
 L. 2, 14.  
 11. Fegle Karl, Kfm., Böcher 10.  
 12. Bogel Karl, Wiesenstr. 10,  
 0 2, 25.  
 13. Bringer Dr. Eugen, Rechts-  
 anwalt, 0 7, 18.  
 14. Michel Peter, Privatmann,  
 Altmann.  
 15. Gehler Josef, Antiquarstr.  
 16. König Andreas, Wäschmeister,  
 Dabergstr. 6.  
 17. Herr wurden als Schieds-  
 männer auf 3 Jahre gewählt:  
 1. Gust. Ludwig, Wäschmeister,  
 Kriegerstr. 10.  
 2. Dr. med. Kuhn, Generalarzt,  
 0 5, 14.  
 Sie bringen dies gemäß § 12  
 der Wahlordnung zur öffentlichen  
 Kenntnis.  
 Mannheim, 11. Oktober 1905.  
 Wahlkommission  
 v. Hollander.

**Mannheim-Weinheim-  
 Heidelberg-Mannheimer  
 Bahn.**  
**Bekanntmachung.**  
 Das Verzeichnis der in den Bahnhöfen und Wägen in der  
 Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1905 gerundeten Gegenstände  
 in auf den Stationen zum Ausbause gebracht.  
 Die Eigentümer haben ihre Ansprüche spätestens bis 30. No-  
 vember 1905 geltend zu machen.  
 Mannheim, den 10. Oktober 1905.

**Mannheimer  
 Silberlotterie**  
**Ziehung morgen.**  
 Lose à Mk. 1.—, 11 Stück Mk. 10.—  
 Ausstellungslokal **E 1, 17, Planken,**  
 gegenüber dem Pfälzer Hof. 59488

**Zahn-Atelier Mosler**  
 a 1, 5. Breitestrasse. a 1, 5.

**Messina-Citronensaft**  
 verbürgt rein aus dem Saft reifer Früchte.  
 Besser und billiger als unzureichend eingeführte Citronen.  
 Vorzüglich zur Kar. — Unentbehrlich in der Küche.  
 1 Liter-Flasche Mk. 2.50. — Probeflaschen 40, 70, 1.50.  
 Kauf- und Versandhaus „Zur Gesundheit“  
 P 7, 20. Mannheim. Heidelbergstr.  
 Fernsprecher 2524. 59483

**Leo Weil**  
 Uhrmacher u. Juwelier.  
 Uhren, Juwelen, Bestecke,  
 Gold- u. Silberwaren.  
 Eigene Reparaturwerkstätte.  
 Bei Bar-Einkäufen 5% Rabatt.

**Mannheimer Fischbörse**  
 E 1, 12. Teleph. 1673.  
 Isländer Seefische  
 Große Schellfische  
 per Pfund 26 Pfg.  
 Mittel Schellfische  
 per Pfund 30 Pfg.  
 Bratschellfische  
 per Pfund 18 Pfg.  
 Cablian  
 per Pfund 28 Pfg.  
 Srelachs  
 per Pfund 20 Pfg.  
 Ferner empfiehlt sehr vorteilhaft und preiswert  
**Feinsten Heilbutt** im  
 per Pfund 65 Pfennig.  
 Weitere 12 bis 15 Sorten Fluß- und Seefische  
 in bekannter Güte und Qualität.  
 Räucherwaren — H. Marinaden  
 Caviar — geräucherter Aal — Lachs.  
 Prima holländ. Vollheringe  
 per Stück 6 Pfg., Duzend 65 Pfg.  
**Mannheimer Fischbörse**  
 E 1, 12 Adam Reuling Tel. 1673.

**Pflege deine Haut  
 mit  
 KOMBELLA**  
 Das Entschlafen aller Damen, Aerzte, Herren und Kinder.  
 Unentbehrlich für alle, welche ihre Haut pflegen wollen.  
 Mit KOMBELLA schmilzt und zerfließt die Haut  
 Säuren-Creme-Gelée Runzeln und Falten im kürzesten Zeit!  
 Macht und erhält Gesicht und Hände rosig und zart.  
 KOMBELLA fettet und weicht nicht! Tag und Nacht zu verwenden!  
 Tube 60 Pfg. und 1 Mk. KOMBELLA-Soife, nur GROSSE, keine Packung.  
 Stück 50 Pfg. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.  
 4985

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die reichen  
 Kranzspenden, sowie die tiefgefühlten Grabreden anlässlich  
 der Beerdigung des Herrn  
**Jakob Leitz**  
 sagen wir auf diesem Wege unserem herzlichsten Dank.  
 Mannheim, den 11. Oktober 1905.  
 Familie M. Leitz.

**Zwangsversteigerung.**  
 Freitag, 13. Oktober 1905,  
 nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Grundbuch Q 4, 5  
 gegen bare Zahlung im Voll-  
 streckungsweg öffentlich ver-  
 steigern:  
 Möbel verschiedener Art.  
 Mannheim 12. Okt. 1905.  
 Beden,  
 Gerichtsvollzieher, O 2, 7.

**Versteigerung.**  
 Im Auftrage verleihere ich  
 heute und morgen, nämlich  
 1. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 2. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 3. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 4. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 5. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 6. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 7. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 8. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 9. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 10. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 11. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 12. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 13. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 14. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 15. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 16. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 17. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 18. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 19. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 20. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 21. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 22. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 23. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 24. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 25. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 26. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 27. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 28. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 29. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 30. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 31. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 32. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 33. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 34. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 35. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 36. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 37. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 38. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 39. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 40. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 41. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 42. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 43. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 44. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 45. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 46. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 47. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 48. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 49. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 50. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 51. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 52. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 53. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 54. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 55. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 56. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 57. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 58. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 59. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 60. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 61. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 62. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 63. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 64. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 65. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 66. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 67. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 68. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 69. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 70. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 71. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 72. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 73. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 74. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 75. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 76. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 77. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 78. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 79. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 80. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 81. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 82. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 83. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 84. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 85. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 86. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 87. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 88. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 89. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 90. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 91. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 92. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 93. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 94. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 95. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 96. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 97. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 98. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 99. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 100. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 101. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 102. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 103. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 104. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 105. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 106. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 107. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 108. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 109. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 110. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 111. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 112. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 113. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 114. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 115. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 116. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 117. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 118. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 119. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 120. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 121. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 122. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 123. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 124. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 125. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 126. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 127. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 128. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 129. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 130. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 131. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 132. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 133. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 134. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 135. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 136. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 137. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 138. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 139. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 140. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 141. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 142. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 143. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 144. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 145. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 146. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 147. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 148. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 149. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 150. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 151. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 152. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 153. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 154. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 155. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 156. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 157. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 158. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 159. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 160. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 161. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 162. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 163. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 164. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 165. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 166. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 167. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 168. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 169. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 170. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 171. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 172. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 173. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 174. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 175. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 176. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 177. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 178. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 179. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 180. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 181. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 182. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 183. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 184. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 185. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 186. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 187. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 188. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 189. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 190. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 191. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 192. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 193. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 194. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 195. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 196. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 197. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 198. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 199. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 200. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 201. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 202. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 203. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 204. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 205. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 206. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 207. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 208. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 209. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 210. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 211. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 212. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 213. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 214. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 215. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 216. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 217. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 218. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 219. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 220. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 221. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 222. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 223. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 224. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 225. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 226. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 227. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 228. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 229. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 230. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 231. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 232. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 233. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 234. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 235. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 236. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 237. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 238. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 239. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 240. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 241. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 242. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 243. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 244. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 245. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 246. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 247. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 248. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 249. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 250. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 251. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 252. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 253. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 254. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 255. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 256. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 257. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 258. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 259. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 260. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 261. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 262. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 263. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 264. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 265. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 266. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 267. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 268. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 269. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 270. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 271. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 272. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 273. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 274. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 275. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 276. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 277. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 278. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 279. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 280. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 281. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 282. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 283. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 284. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 285. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 286. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 287. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 288. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 289. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 290. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 291. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 292. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 293. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 294. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 295. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 296. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 297. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 298. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 299. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 300. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 301. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 302. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 303. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 304. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 305. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 306. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 307. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 308. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 309. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 310. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 311. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 312. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 313. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 14  
 folgende Gegenstände:  
 314. 11 Uhr in dem Lokale Q 1, 1







# Platzvertreter.

Zum energischen Vertreter unseres erstklassigen Mineralwassers für den Bezirk Mannheim suchen wir einen thätigen Vertreter, den wir mit einer scharfen Reklame-Weisheit unterstützen. Pferd und Wagen Bedingung. Nur prima Firmen finden Berücksichtigung. 1341

## Schloss-Brunnen Gerolstein

G. m. b. H.  
Gerolstein.

Wie alle Lebens-Verpflichtungen ist auch die Pflicht gegen unser Mineralwasser und Mineralwasser-Vertrieb.

### Anger-Berater für das Großherzogtum Baden.

Qualifizierte Herren, welche in Organisation und Administration tüchtig sind, werden mit einem Gehalt von 1000 bis 1500 Mark jährlich, befristet unter Nr. 69441 an die Expedition des Blattes eingeladen.

### Stadtred. Ausländer gesucht

Ein tüchtiger Ausländer für die Redaktion des Mannheimer Anzeigers gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Schuhbranche.

Gewandte Verkäuferin per sofort event. spät gesucht. Bewerbungen von nur Schuhbranche. Damen können Berücksichtigung finden. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Verkaufersin gesucht.

Ein tüchtiger Verkäuferin für den Verkauf von Schuhwaren gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Tüchtige Beiarbeiterinnen

Für Damen-Gesellschaft gesucht. In der Nähe des Hauptbahnhofs. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Ein einfaches Fräulein

zur Bekleidung der Bekleidungs- und Tapetenarbeiten gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Tüchtige Stenotypistinnen

Für den Druck der Mannheimer Anzeiger gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Geübte Näherin

für Dekorations- und Tapetenarbeiten gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Ein einfaches Fräulein

zur Bekleidung der Bekleidungs- und Tapetenarbeiten gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Lehrmädchen

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Rinderfräulein-Gesuch

in einem kleinen Laden von 4 Jahren. Dame, die sich in der Küche bewandert und in der Kinderpflege gut versichert ist. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Ein Fräulein

zum Waschen der Wäsche in 4 Wochen erlernen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Lehrmädchen

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Ein Fräulein

zum Waschen der Wäsche in 4 Wochen erlernen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Lehrmädchen

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Mädchen

die gut bürgerlich leben können, suchen und finden fortwährend gute Stellen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Fräulein

zum Waschen der Wäsche in 4 Wochen erlernen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Mädchen

die gut bürgerlich leben können, suchen und finden fortwährend gute Stellen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Tüchtige Modistin

per sofort gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### 2 perfekte Köchinnen

mit guten Zeugnissen suchen sofort gute Stellen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Stellenbureau

Rabinowitz, P. 2, 11.

### Mietgesuche

Barthel 3-Zimmerwohnung unterhalb Planken, 1-5, gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Möbl. Zimmer

in der Nähe des Hauptbahnhofs. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Schlosserlehrling

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Lehrmädchen

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Ein Fräulein

zum Waschen der Wäsche in 4 Wochen erlernen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Lehrmädchen

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Rinderfräulein-Gesuch

in einem kleinen Laden von 4 Jahren. Dame, die sich in der Küche bewandert und in der Kinderpflege gut versichert ist. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Ein Fräulein

zum Waschen der Wäsche in 4 Wochen erlernen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Mädchen

die gut bürgerlich leben können, suchen und finden fortwährend gute Stellen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Fräulein

zum Waschen der Wäsche in 4 Wochen erlernen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Mädchen

die gut bürgerlich leben können, suchen und finden fortwährend gute Stellen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Tüchtige Modistin

per sofort gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### 2 perfekte Köchinnen

mit guten Zeugnissen suchen sofort gute Stellen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Stellenbureau

Rabinowitz, P. 2, 11.

### Mietgesuche

Barthel 3-Zimmerwohnung unterhalb Planken, 1-5, gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Möbl. Zimmer

in der Nähe des Hauptbahnhofs. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Schlosserlehrling

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Lehrmädchen

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Ein Fräulein

zum Waschen der Wäsche in 4 Wochen erlernen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Lehrmädchen

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Rinderfräulein-Gesuch

in einem kleinen Laden von 4 Jahren. Dame, die sich in der Küche bewandert und in der Kinderpflege gut versichert ist. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Ein Fräulein

zum Waschen der Wäsche in 4 Wochen erlernen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Läden, Café, Restaurant.

In den Lokalen des Cafés P. 6, 20, helfen Kunden bei der Auswahl von Waren. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Möbl. Zimmer

in der Nähe des Hauptbahnhofs. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Schlosserlehrling

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Lehrmädchen

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Ein Fräulein

zum Waschen der Wäsche in 4 Wochen erlernen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Lehrmädchen

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Rinderfräulein-Gesuch

in einem kleinen Laden von 4 Jahren. Dame, die sich in der Küche bewandert und in der Kinderpflege gut versichert ist. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Ein Fräulein

zum Waschen der Wäsche in 4 Wochen erlernen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Lehrmädchen

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Rinderfräulein-Gesuch

in einem kleinen Laden von 4 Jahren. Dame, die sich in der Küche bewandert und in der Kinderpflege gut versichert ist. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Ein Fräulein

zum Waschen der Wäsche in 4 Wochen erlernen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Lehrmädchen

gegen fortwährende Vergütung gesucht. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Rinderfräulein-Gesuch

in einem kleinen Laden von 4 Jahren. Dame, die sich in der Küche bewandert und in der Kinderpflege gut versichert ist. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Ein Fräulein

zum Waschen der Wäsche in 4 Wochen erlernen. Offerten unter F. A. Nr. 29654 an die Expedition.

### Zu vermieten.

B 5, 8, 4, Stod, 2 Zim. u. Küche, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 1, 16, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 6, 1, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 3, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 1, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 8, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 4, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 10, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 10, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606

### Zu vermieten.

B 7, 16, 3 Zim., Küche und Bad, an ruhiger Straße zu verm. Nr. 3, St. 40

### Möbl. Zimmer.

C 4, 13, 3 Zim., ein feines möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 29606



